

**Spezifisch.** Die Vertreter der exakten Wissenschaften rühmen sich — und meist nicht mit Unrecht — ihrer klaren unzweideutigen Begriffsbestimmungen, denen man auf den ersten Blick ansehen könne, was sie zu bedeuten haben. Aber bei keinem Begriff trifft das weniger zu, als bei dem vieldeutigen Worte „spezifisch“. Der Gymnasiast, der in die Grundbegriffe der Physik eingeweiht und hier mit Ausdrücken wie spezifisches Gewicht, spezifisches Volumen vertraut wird, glaubt zuerst, spezifisch bedeute eigenartig, eigentümlich. Wie etwa in jener einst auf jeder Sekundanerbank deklamierten „Liebeserklärung eines Philologen“: „Seure Klara, längst schon optativisch sah mein trunkener Blick zu dir empor, ach dein Lächeln fand ich so spezifisch, daß zuletzt ich jeden Salt verlor.“ Trotzdem ist das spezifische Volumen der Luft nicht das Volumen, das der Luft eigentümlich ist, es kann vielmehr gerade so groß sein, wie das spezifische Volumen von Kohlenensäure, von Leuchtgas oder sonst etwas. Es ist das Volumen, das 1 Kilogramm Luft unter ganz bestimmten Umständen einnimmt. Wer unter dem spezifischen Druck der Luft, den Druck, den 1 Kilogramm Luft ausübt, vermutet, ist auf dem Holzweg. Hier gilt wieder der Druck, den die Luft auf 1 Quadratmeter Fläche ausübt. Auch die spezifische Wärme, denn Leuchtgas ist nicht die Wärme, wie sie dem Leuchtgas eigentümlich zu sein pflegt, sondern die Wärme, die nötig ist, um 1 Kilogramm Leuchtgas um 1 Grad zu erwärmen. Geh. Bergrat Prof. R. Vater führt weiter in „Dinglers polytechnischem Journal“ aus, daß es in der technischen Sprache kaum noch ein Wort von ähnlich vielsagender Bedeutung gibt, das daneben in den meisten Fällen noch derartig unklar, derartig nichtsagend ist, wie das Wort spezifisch. Er will dem durch einige Vorschläge abhelfen. So ersetzt er spezifisches Volumen durch Kilogramm-Volumen, spezifischen Druck durch Quadratmeter-Druck, spezifische Wärme durch Ein-Grad-Wärme.